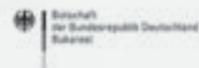




**2021**  
Timișoara 2021  
European Capital of Culture

  
CAPITALĂ CULTURALĂ  
EUROPEANĂ



Proiect cultural realizat în parteneriat cu Asociația Timișoara 2021 – CAPITALĂ EUROPEANĂ A CULTURII, finanțat de PRIMĂRIA MUNICIPIULUI TIMIȘOARA ȘI CONSILIUL LOCAL, parte a Programului Cultural TM2021 din anul 2019.

This project is carried out in partnership with TIMIȘOARA 2021 – EUROPEAN CAPITAL OF CULTURE ASSOCIATION, with financial support of the TIMIȘOARA CITY HALL, through the priority cultural program "TIMIȘOARA: EUROPEAN CAPITAL OF CULTURE 2021", part of the cultural program TM2021 in 2019.

Dieses Projekt wird in Partnerschaft mit dem Verein Temeswar 2021 – Europäische Kulturhauptstadt organisiert, gefördert von der Stadt Timișoara und dem Gemeinderat, als Teil des Kulturprogramms TM2021 ab 2019.



## UN INVENTAR VIZUAL AL REGIUNII BANAT

## A VISUAL INVENTORY OF BANAT

## EIN VISUELLES INVENTAR DES BANATS

### DESCRIERE

Împărtășim o tradiție europeană colectivă, adică istoria noastră comună, inclusiv toate diferențele care rezultă din această moștenire. Acest patrimoniu colectiv este paradigmatic clar vizibil în partea Banatului aflată în granițele României. Ca o matrice locală, ea poate fi folosită pentru a înțelege un fenomen mult mai mare. Împreună, traversăm un pod care duce de la patrimoniu la patrimoniu, căutând un echilibru corect. Dar fundamentele se schimbă pe ambele părți ale acestei tranziții. Poate fi un avantaj imens sau un dezavantaj mare. Migrațiile geografice și spirituale sunt de fapt aspecte naturale ale vieții noastre de zi cu zi.

Obiectul studiului nostru este Banatul, o zonă de frontieră multiethnică în sud-estul Europei, care, datorită istoriei, politicii și migrației, reflectă în mod unic influențele numeroaselor culturi europene. Marcat de migrația în curs de războaie, de schimbările geopolitice de frontieră, de economia socialistă planificată și de societatea de consum neo-capitalistă, Banatul este simbolul unei lumi în schimbare.

### SYNOPSIS

We share a collective European tradition, that is our common history. Including all differences that result from this inheritance. This collective heritage is paradigmatically clearly visible in the Romanian border area Banat. As a local matrix, it can be used to understand a much larger phenomenon. Together, we cross a bridge that leads from heritage to heritage, seeking the right balance. But the fundamentals are changing on both sides of this transition. It may be a huge advantage or a big disadvantage. Geographic as well as spiritual migrations are de facto natural aspects of our everyday life.

The subject of our examination is the area called Banat, a multi-ethnic border area in south-eastern Europe, which, due to history, politics and migration, uniquely reflects the influences of numerous European cultures. Marked by ongoing immigration, wars, geopolitical border shifts, socialist planned economy and neo-capitalist consumer society, the area Banat is emblematic of a changing world.

### BESCHREIBUNG

Wir teilen eine kollektive europäische Tradition, das ist unsere gemeinsame Geschichte. Inklusive aller Unterschiede, die aus dieser Erbschaft resultieren. Dieses kollektive Erbe wird paradigmatisch in dem rumänischen Grenzgebiet Banat deutlich sichtbar. Als lokale Matrix kann es zum Verständnis eines weit größeren Phänomens herangezogen werden. Zusammen überqueren wir eine Brücke, die von Erbe zu Erbe führt, die richtige Balance suchend. Aber die Grundlagen verändern sich auf beiden Seiten dieses Überganges. Es mag von enormem Vorteil sein oder große Nachteile bergen. Geographische als auch spirituelle Migrationen sind de facto selbstverständliche Aspekte unseres Alltages.

Gegenstand unserer Betrachtung ist das Banat, ein multiethnisches Grenzgebiet in Südosteuropa, welches bedingt durch Geschichte, Politik und Migration die Einflüsse zahlreicher europäischer Kulturen in einzigartiger Weise widerspiegelt. Geprägt durch fortwährende Immigration, Kriege, geopolitische Grenzverschiebungen, sozialistischer Planwirtschaft und neokapitalistischer Konsumgesellschaft, steht das Banat emblematisch für eine sich im Wandel befindliche Welt.



Casa

Aer curat

Aliment

Florii

Câmp

Familie

Apă/lac

Animale

# HALLO ANA!

## WORKSHOPS

GEFÖRDERT DURCH DIE BOTSCHAFT DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND IN BUKAREST

SEPTEMBER / OKTOBER 2019

›HALLO ANA!‹ ist ein orts- und themenspezifisches Satellitenprogramm zu ›ANA – EIN VISUELLES INVENTAR DES BANATS IM RAHMEN DER AUSRICHTUNG TEMESWARS ALS EUROPÄISCHE KULTURHAUPTSTADT 2021‹<sup>01</sup> welches von September bis Oktober 2019 mit zahlreichen Kooperationspartnern im rumänischen Banat umgesetzt wurde.

## PROJEKT-DURCHFÜHRUNG

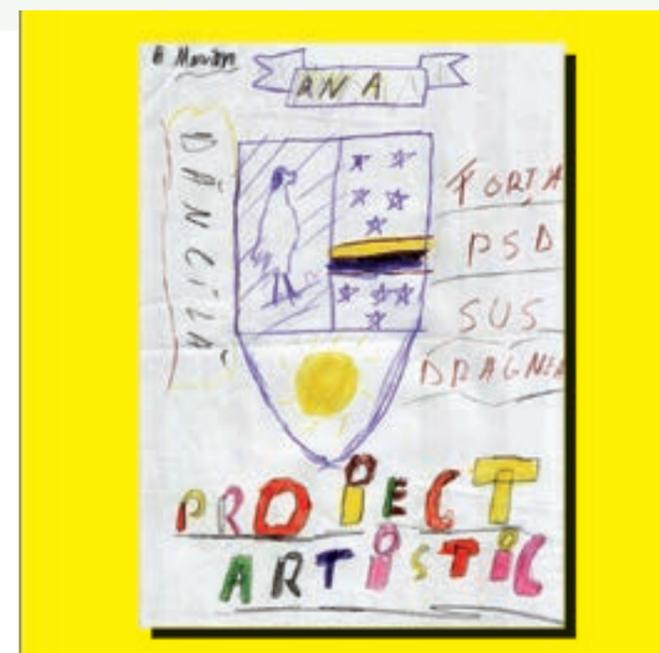
### GEPLANTE MASSNAHMEN IM RAHMEN DER PROJEKTLAUFZEIT

Eingebettet in die Vorbereitungen von Temeswar als EUROPÄISCHE KULTURHAUPTSTADT 2021 und aufbauend auf der vorbereitenden

ersten Projektphase des Kulturerbejahres 2018 (Sharing Heritage, EYCH2018), fand bis Ende des Jahres 2019 eine Vertiefung der Recherchen vor Ort im Banat statt, welche im ZEITRAUM SEPTEMBER BIS OKTOBER 2019 die Durchführung der Workshops ›HALLO ANA!‹ über die kulturellen Einflüsse der Banater Schwaben im rumänischen Banat ermöglichte.

Das Ziel war es, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Handreichungen für einen selbstbestimmten Zugang zum kulturellen Erbe des Banats und ihrer indi-

viduellen oder kollektiven Herkunft zu liefern. Im Vordergrund standen dabei die Durchführung von ortsspezifischen Workshops für Kinder und Jugendliche mit Vertretern und Zugehörigen der Deutschen Minderheit in ausgewählten Ortschaften im Banat, die nachhaltige Stärkung der Zukunftskompetenzen der deutschen Minderheit in der Jugendarbeit mit Vertretern der Schulen und Rathäusern, die Etablierung einer langfristigen und nachhaltigen Kooperation während des gesamten Projektverlaufes 2019 bis einschliesslich des Kulturhauptstadtjahres 2021 und die Implementierung der Ergebnisse der Workshops in die Präsentation des Gesamtprojektes.



Zeichnung aus dem Workshop ›HALLO ANA!‹, Liebling 2019

Angesichts einer allgegenwärtigen transeuropäischen Arbeitsmigration mit starken wirtschaftlichen Verbindungen zwischen Rumänien und Deutschland, ist eine begleitende Sprach- und Kulturkompetenz auf niedrighem Niveau ein immenser Vorteil für die nachhaltige Annäherung und Akzeptanz beider Kulturen. Ein großer Teil der

Jugendlichen zeigt – auch fast 30 Jahre nach dem Massenexodus der deutschstämmigen Bevölkerung aus Rumänien – Interesse für die deutsche Sprache und Kultur.

**Projektionen, ausser-  
schulische Aktivitäten,  
Stadtrundgänge, Field  
Trips, Kirche und Fla-  
mingo Bar Hopsenitz,  
Archiv Kindergarten  
Hopsenitz, Herren-  
gasse Ciacova, Turm  
Ciacova, Feld**  
Quelle: *Gottfried Binder*



Botschaft  
der Bundesrepublik Deutschland  
Bukarest

SHARING  
HERITAGE



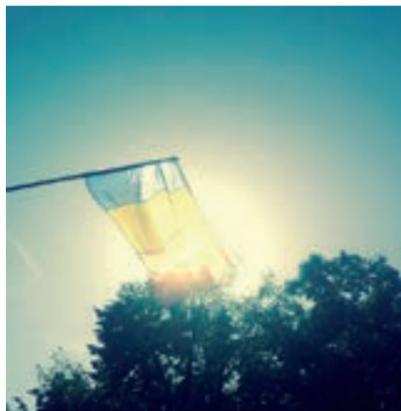


**D**ie Sprache der Deutschen Minderheiten im Banat verlieren sich, die authentischen Bräuche haben sich schon verloren, das Wissen über den Alltag und die Geschichte wird mit den Zeitzeugen ebenso verschwinden. Was wird übrig bleiben? Die Vergangenheit vergessen und durch bequeme Stereotype ersetzen, damit man sich assimiliert, integriert in eine Kultur des absoluten Kapitalismus, eines Deutschseins, das selbst keinen inneren Richtungskompass hat? Assimilieren in ein vereinigtes Europa?



Kinderzeichnung, gefunden in Delta  
Quelle: anonym

**A**uch im Hinblick auf die Fortführung bis einschliesslich 2021 ist die vorzeitige Kontaktaufnahme zu Kindern und Jugendlichen von zentraler Bedeutung. Da das Projekt 2019 in der ersten von drei Etappen begann, ist eine nachhaltige Fortführung und Intensivierung der kulturellen und schulischen Zusammenarbeit vorgesehen. Von besonderem Interesse ist dabei die Entwicklung der Schülerinnen und Jugendlichen über drei Jahre hinweg und die kontinuierliche Stärkung des Bewusstseins für den Wert deutschsprachiger Kultur sowie die Wertschätzung der Zugehörigkeit zur Deutschen Minderheit. Im Angesicht der 2020 durch COVID-19



Rumänische Flagge, Temeswar, 2017  
Quelle: Gottfried Binder

hervorgerufenen Einschränkungen und internationalen Reisebeschränkungen, sind die Möglichkeiten einer Fortsetzung für 2020 fraglich.

**D**er gesamtgesellschaftliche globale Wandel, der aktuell die uns umgebende Lebensrealität bestimmt, zeigt sich in einer Komplexität, die vollständig zu erfassen wohl erst rückblickend möglich sein wird. Auswirkungen dieses Wandels zeigen sich unter anderem in einer Veränderung der Altersstruktur, einem Rückgang der Bevölkerung, einem daraus resultierenden Leerstand innerhalb von Städten, Regionen und Gemeinden, einer Wandlung des Arbeitsbegriffs und in vielen weiteren Lebensbereichen.

**D**iese Wandlungsprozesse erfordern ein Umdenken der Gestaltung des gemeinschaftlichen Lebens und der Vorstellung davon, wie dieses Miteinander künftig organisiert werden kann. Diese

Neugestaltung stellt neben einer ökonomischen, politischen und sozialen auch eine künstlerisch-kulturelle Herausforderung dar.

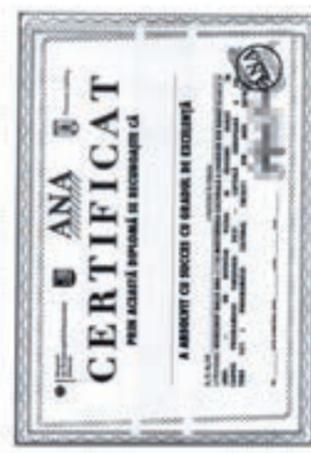
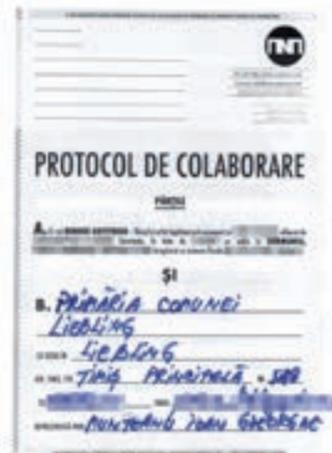


Typische Architektur im Banat, stilisierte Zeichnung  
Quelle: Gottfried Binder

# TATSÄCHLICH DURCHGEFÜHRTE MASSNAHMEN IM RAHMEN DER PROJEKTLAUFZEIT

Es wurden begleitend mehrere Workshops in verschiedenen Kultureinrichtungen und Bildungszentren für Jugendliche veranstaltet. Die Zielgruppe waren hierbei die allgemein an der vielfältigen Kultur des Banat interessierte Personen, die vor Ort ansässige Bevölkerung sowie Fachpublikum mit Schwerpunkt Stadtplanung, Architektur, Denkmalschutz und kultureller Anthropologie sowie Jugendliche mit Bezug zur Deutschen Minderheit.

Die sich wiederholenden Workshops wurden durch Gruppenarbeiten, Spaziergänge, Field Trips, Beamerprojektionen im öffentlichen Raum und kurzen Vorträge gerahmt. Die individuelle Position der Jugendlichen innerhalb der eventuell noch vorhandenen deutschsprachigen Community wurde ortsspezifisch erkundet und mittels angeleiteter Workshops spielerisch reflektiert. Zudem wurde eine Stärkung des Bewußtseins für die eigenen Wurzeln bzw. die der ehemals deutschsprachig mitgeprägten Region Banat stattfinden. Ausserdem fand in den besuchten schulischen Einrichtungen bei Lehrenden und Teilnehmenden eine deutliche Sensibilisierung der historischen Einflüsse der Deutschen Minderheit statt und der Rolle des Banats als multiethnisch geprägte Randregion in einem vereinten europäischen Gefüge.



**Kooperationsvertrag,**  
Überblick über die Vereinbarungen mit Partnerinstitutionen (Rathäuser, ausserschulische Vereinigungen); hier: Rathaus Lieblich  
Quelle: Gottfried Binder



**Einführungsvortrag,**  
Thema: Das kulturelle Erbe der Banater Schwaben  
Quelle: Gottfried Binder

**I. PREAMBUL**  
Recomandăm importantă implicării elevilor în acțiuni și activități instructiv-educative diversificate care să răspundă nevoilor de învățare ale acestora, cele două părți convins să colaboreze pe bază de parteneriat activ în domeniul educației.  
Prin intermediul acestui parteneriat, dorim să promovăm valorile educative, culturale-artistice ale ambelor instituții.  
**ART. 1 OBIECTUL**  
Obiectul prezentei protocal îl reprezintă cooperarea interinstituțională în vederea organizării și desfășurării de activități extracurriculare în cadrul proiectului:  
- ANA - UN INVENTAR VIZUAL COOPERATIV AL REGIONII BANAT ÎN CADRUL PROGRAMULUI DE ÎMPĂRĂTĂȘIRE A CULTURII EUROPENE 2021 - CAPITALĂ EUROPEANĂ A CULTURII  
**ART. 2 DIRECȚIILE DE BAZĂ ALE COLABORĂRII:**  
Scopul general al acestui protocal concretizat în realizarea unui parteneriat între instituții îl reprezintă:  
I modelarea caracterului și dezvoltarea unei personalități complexe a elevilor; II dezvoltarea imagii instituțiilor furnizoare de educație; III dezvoltarea relațiilor între instituțiile participante la proiect, în scopul dezvoltării cooperării în diverse domenii educative.  
**ART. 3 ROLUL PĂRȚILOR**  
Prezentul parteneriat începe la data semnării lui de ambele părți și încetează la sfârșitul anului 2019 sau la următoarele condiții:  
**A. ROLUL INSTITUȚIEI ÎNȚIATOARE**  
I informează instituția parteneri despre proiectul educațional; II respectă regulamentul de desfășurare a activităților; III evită orice situație generatoare de risc ce poate afecta în mod negativ imaginea proiectului; IV respectă termenii de desfășurare a activităților cuprinse în proiect.  
**A. ROLUL INSTITUȚIEI PARTENERE**  
I informează cadrul didactic și elevii despre proiectul educațional; II evită orice situație generatoare de risc ce poate afecta în mod negativ imaginea proiectului; III respectă termenii de desfășurare a activităților cuprinse în proiect.  
**ART.4 METODOLOGIA DE LUCRU**  
Părțile semnatare convin asupra următoarelor modalități de lucru:  
I Participarea la activitățile desfășurate în cadrul proiectului, conform programului stabilit anterior; II Elaborarea calendarului care să țină în calcul prevederile prezentei protocal; III Mediatizarea acțiunilor comune; IV Pentru buna derulare a Proiectului, părțile semnatare vor desemna persoanele responsabile, care vor asigura schimbul reciproc de informații și date specifice; V Analiza, pe bază de rapoarte, a realizării obiectivelor comune, a respectării direcțiilor principale de colaborare și acțiunilor prevăzute în programele convenite; VI Periodic, părțile semnatare vor analiza stadiul îndeplinirii prevederilor convenite și vor identifica noi probleme apărute în planul activităților comune.

Analiza acestui protocal va fi făcută sub forma unui anușor scris, cu minimum 2 (două) săptămâni înainte de încetarea cooperării.  
**ART. 8 DISPOZIȚII FINALE**  
Prezentul protocal de colaborare are caracterul unui document cadru și ocupă întreaga activitate de realizare a obiectivelor comune convenite.  
Acesta poate fi modificat sau completat, cu acordul scris al părților semnatare ori de câte ori acestea convin asupra amendamentelor propuse.  
Partea care are inițiativa amendării prezentei protocal va transmite celelalte părți, spre analiză, în scris, propunerile respective.  
Acordul întreg în vigoare la data semnării acestui de ambale părți și este valabil pe perioada anului școlar 2019 - 2020.  
Încheiat astăzi  
amândouă cu valoare de original câte un exemplar pentru fiecare parte.  
INSTITUȚIA ÎNȚIATOARE: PREZIDIUL/DIRIGENTUL  
INSTITUȚIA PARTENERE: REPREZENTANT/DIRIGENT  
D-nul  
Numele /  
Art. în scris  
**BINDER GOTTFRIED**  
[Stampa]

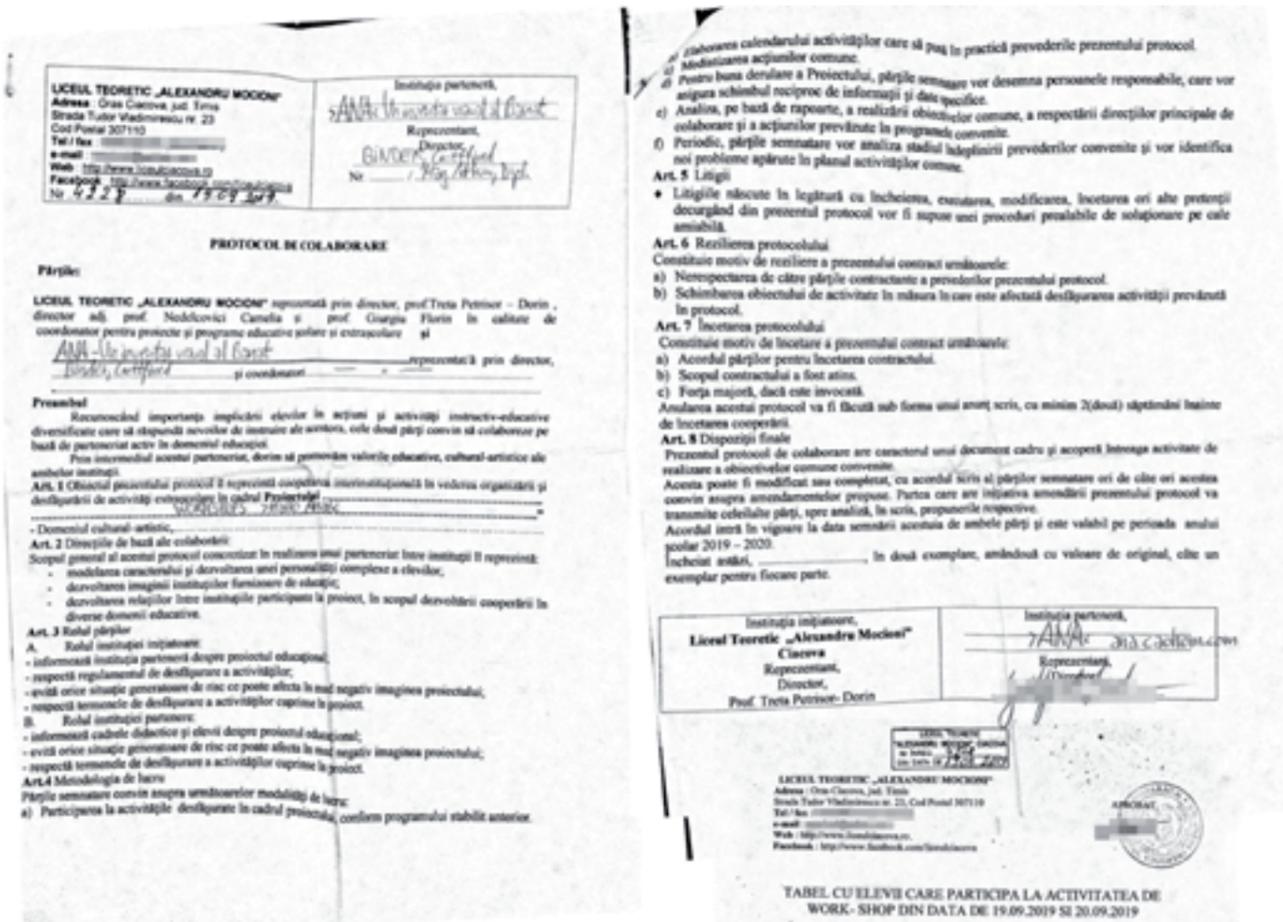
**Partnerschaftsvertrag,** Überblick über die Vereinbarungen mit Partnerschulen, hier: Schule in Banloc  
Quelle: Gottfried Binder

Die Vorbereitungen für die Workshops wurden nach Absprache mit den Veranstaltungspartner in einem inhaltlichen Schema chronologisch und systematisch geplant und öffentlichkeitswirksam durch Verbreitung in SocialMedia, Plakatierungen und Mundpropaganda in den jeweiligen Örtlichkeiten kommuniziert. Um eine allgemeine Zugänglichkeit der Veranstaltungen zu garantieren, wurde sichergestellt, dass nicht nur Lernende der Schulen teilnehmen konnten, sondern begleitend (z.B. auch für Schulabbrecher oder ältere Jugendliche) Field-Trips und Veranstaltungen im öffentlichen Raum mit Bezug zur Deutschen Minderheit durchgeführt wurden.

In den Workshops wurden konkret die für das Banat und die Deutsche Minderheit relevanten Themenkomplexe Häuser/Bauten/Infrastruktur, Fassaden/Ornamente/Farben, Landschaft/Flora/Wege/Felder, Wappen und Symbole in Einzel- oder Gruppenarbeiten spielerisch abgerufen und mittels Zeichnungen zu Papier gebracht. Da das Projekt seinen Fokus auch auf die visuelle Darstellung der Banater Landschaft, der Architektur und dem Archivieren privater Sammlungen legt, ist eine Brücke zu der Sichtweise und den Möglichkeiten der deutschsprachigen Jugendlichen ein zentrales Element dieser Reflexion.

Um einen kontinuierlichen und beständigen Kontakt zu den Jugendlichen der Deutschen Minderheit zu etablieren und diese in die Umsetzungsformen des Projektes miteinzubeziehen, wurde im Rahmen des Projektes ein Stipendium als Kulturvermittlerin / ein Kulturvermittler ausgeschrieben, welche/r von dem Institut für Auslandsbeziehungen extern zur Verfügung gestellt wird. Auch durch extensives Suchen und einer Verlängerung der Bewerbungsfrist fand sich leider kein Bewerber bzw. keine Bewerberin. Dies mag auch als Zustandsbeschreibung der Deutschen Minderheit gelten.

Parallel dazu wurde die kulturelle Jugendarbeit vor allem mit Vertretern der lokalen Bildungseinrichtungen und Initiativen auf einem professionellen und strukturierten Niveau durchgeführt. Zusätzlich zu den konkreten Veranstaltungen mit den Schulen, wurden mit verschiedenen andern Institutionen erfolgreich Vereinbarungen zur Raumnutzung und zur allgemeinen Zugänglichkeit getroffen. Diese intensiven, sich wiederholenden Treffen und Veranstaltungen haben dabei das Bewusstsein für die Deutsche Minderheit im Banat wieder in Erinnerung gerufen und sind Grundlage für weitere Partnerschaften und zukünftige Kooperationen im Verlauf des Kulturhauptstadtjahres 2021.

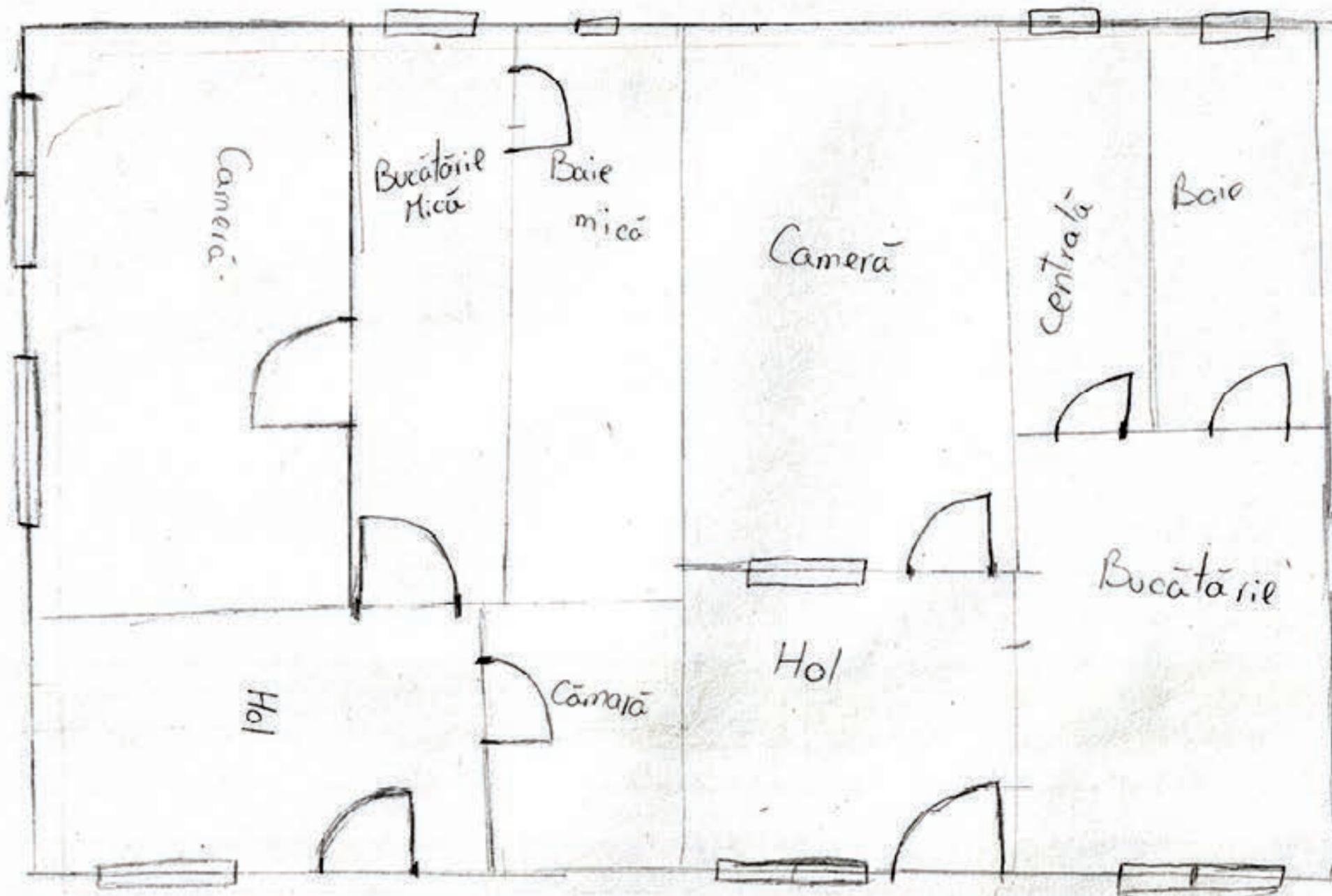


Partnerschaftsvertrag, Überblick über die Vereinbarungen mit Partnerschulen, hier: Schule in Ciacova  
Quelle: Schule „Alexandru Mocioni“ Ciacova

Plakate OFF-SCENIC, Ankündigungen der Screenings und Veranstaltungen  
Quelle: Gottfried Binder



Ariana



# PROJEKTZIELE

## ERREICHEN DER ANGESTREBTEN PROJEKTZIELE

Die Planung, Durchführung und Nachbereitung der Workshops ›Hallo ANA!‹ im Rahmen der Projektförderung für 2019 durch die Zuwendung der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Bukarest ist gelungen. Im Rahmen des Kulturprogramms der zukünftigen Europäischen Kulturhauptstadt Temeswar ist dadurch eine erneute und zeitgemäße Bewusstmachung der kulturellen Einflüsse der Banater Schwaben in Rumänien – präziser im Banat – erfolgreich gewesen. Dazu erschien bereits Juni in der ADZ (Allgemeine Deutsche Zeitung für Rumänien) ein entsprechender Artikel, welcher das Projektvorhaben inklusive der Workshops im Banat der breiten Öffentlichkeit vermittelte. Hintergründig fand eine Positionierung des Projektes in den gängigen sozialen Medien und eine Beachtung durch das Deutsche Nationalkomitee für Denkmalschutz statt.

Weiterhin ist es gelungen den positiven Schwung des vorherigen Projektes aus 2018 zukunftsgerichtet für ein inhaltlich erweitertes Folgeprojekt zu

nutzen. Hiermit lieferten die 2018 und 2019 durchgeführten Projekte einen unerlässlichen Beitrag, um die Bewußtmachung der kulturellen Einflüsse der Banater Schwaben als deutsche Minderheit in Rumänien, innerhalb der Feierlichkeiten zum Großereignis „TEMESWAR – EUROPÄISCHE KULTURHAUPTSTADT 2021“ zu fördern. Durch diese frühzeitige Positionierung und Öffnung zum Dialog, konnte dieser Ansatz um das historische Wirken als auch die Zukunftsperspektive der Banater Schwaben im Kontext der Aufmerksamkeit des Banat mit Temeswar als Kulturhauptstadt Europas 2021, konstruktiv aufgebaut werden.



Zeitungsartikel, Artikel von Andreea Oance über das Projekt ›ANA!‹  
Quelle: ADZ – Allgemeine Deutsche Zeitung für Rumänien, Redaktion Temeswar

Zusätzlich fand eine Vernetzung zu ausgewählten Heimatortsgemeinschaften der Banater Schwaben in der BRD (insbesondere HOG Bogarosch, HOG München, HOG Augsburg) statt. Die Kooperation mit diesen Gemeinschaften gestaltet sich jedoch ebenso als sehr kompliziert. Altersstrukturen, Missgunst oder schlicht fehlendes Interesse sind hierfür die gängigsten Ursachen.



Certifikat, Teilnahmebestätigungen für die TeilnehmerInnen der Workshops  
Quelle: Gottfried Binder

Der leider (selbst mit den direkten Vermittlungsbemühungen des Projektpartners „Freunde der Lenaschule“ aus Rastatt) nicht zustande gekommene Kontakt zur Zusammenarbeit mit einer der zentralen Deutschen Schulen in Temeswar – dem Nikolaus-Lenau-Lyzeums – kann in organisatorischen Gründe seitens der Schule für das Jahr 2019 liegen, trägt jedoch zum nur teilweisen Erreichen des Projektziels bei und ist als bedauerlich zu bewerten.

# ANGESTREBTE UND ERREICHTE AUSWIRKUNGEN DES PROJEKTES AUF DIE ZIELGRUPPE

Durch die Durchführung der lokalen Workshops „Hallo ANA!“ wurde eine Reflexion über die geopolitische Lage des Banats mittels Diskussionen und Vorträgen, die Bewusstmachung der Siedlungsstruktur der Orte und den persönlichen Stellenwert von Häuslichkeit und lokaler Infrastruktur mittels Zeichnungen von Jugendlichen angestrebt. Weiterhin sollte die Motivation in den betreffenden Schulen gefördert werden, die Auseinandersetzung mit der historischen Bedeutung der Deutschen Minderheit im alltäglichen Fokus und weiter in Erinnerung als Teil der schulischen Bildung zu behalten. Die Einbettung der schulischen Profile in ein Kulturprojekt mit europäischer Tragweite fand mittels der öffentlichen Präsentation am 14.10.2019 in Temeswar statt. An TeilnehmerInnen in ca. 14 Klassen der Stufe 5 bis 9 und außerschulisches Publikum konnten ca. 150 Personen durch direkte Mitwirkung angesprochen werden. Die angestrebten Ziele der Workshops wurden grösstenteils positiv erwirkt und mittels Verträgen über die Zusammenarbeit dokumentiert.

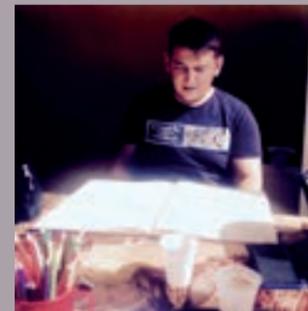
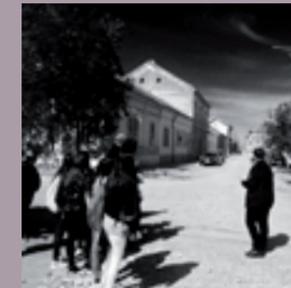


## DAS HAUS, DAS ZU- HAUSE, DIE HEIMAT, DER WOHNORT

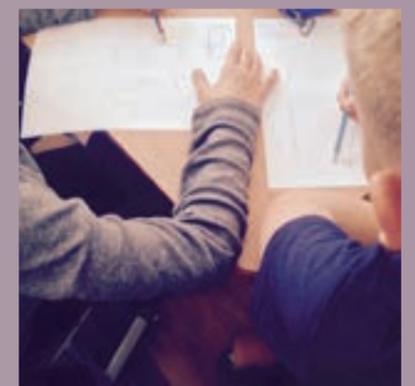
*Gemeinsam suchen wir nach Farben, Formen und Mustern in Deiner Umgebung.*

*Nach Spaziergängen durch den Ort, machen wir uns mit unseren gesammelten Eindrücken selbst ans Werk und lassen unsere Inspirationen zum Leben erwecken.*

*Wir suchen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Heute und Gestern und reden mit Anna darüber.*



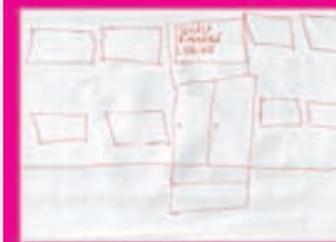
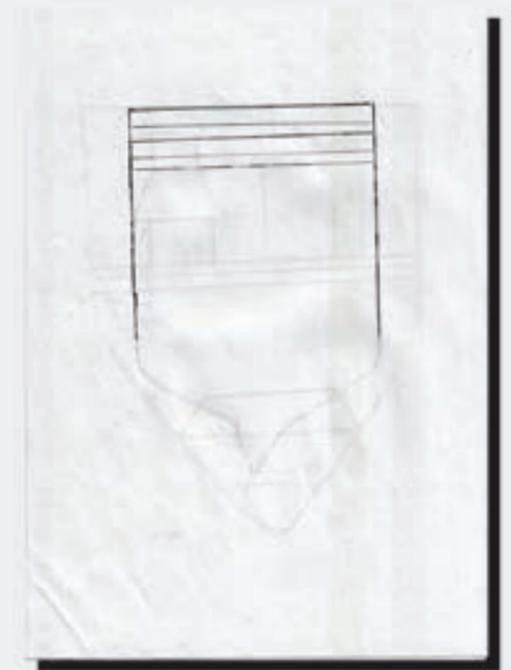
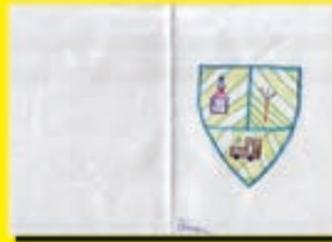
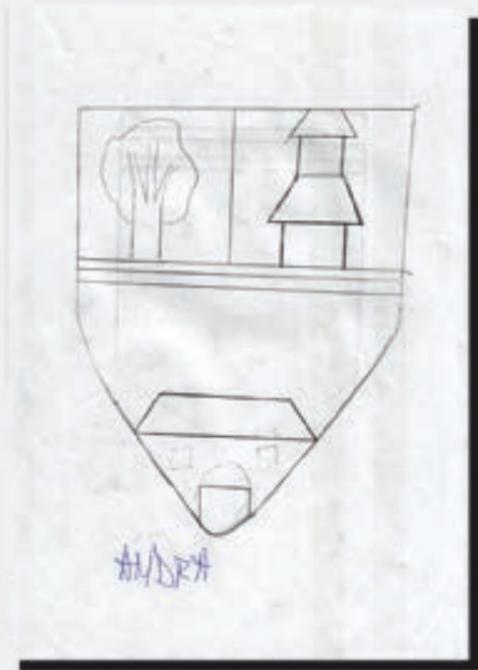
Workshops, Überblick über die Durchführung der Workshops und außerschulischen Veranstaltungen  
Quelle: Gottfried Binder



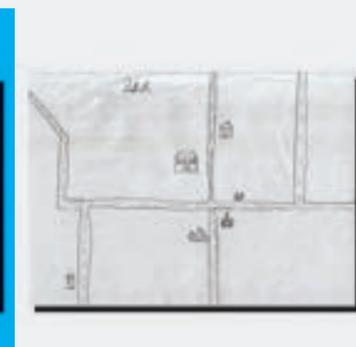
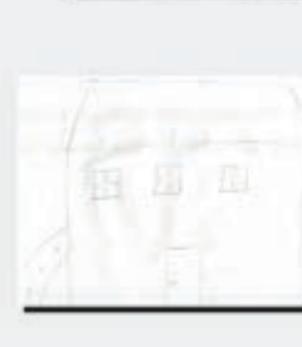
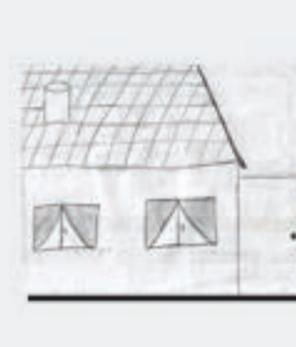
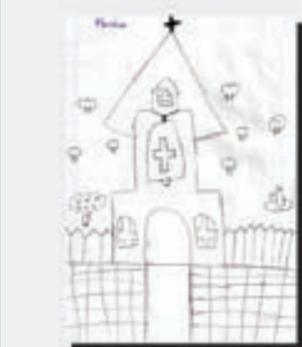
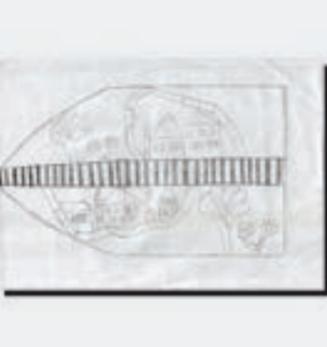
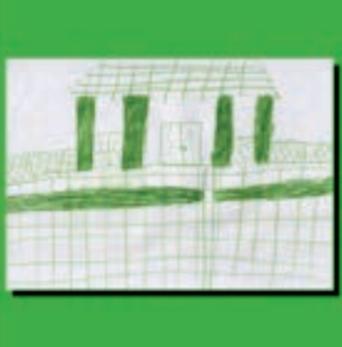
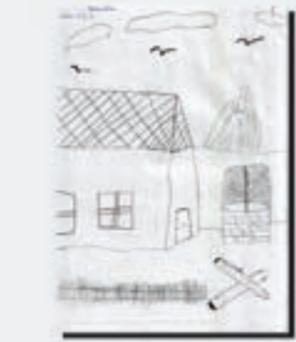
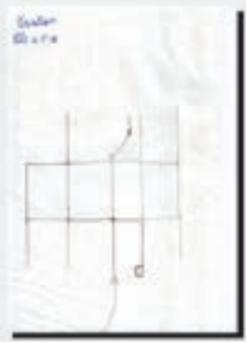


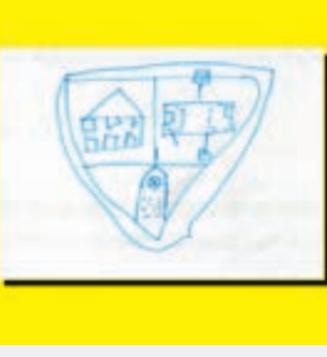
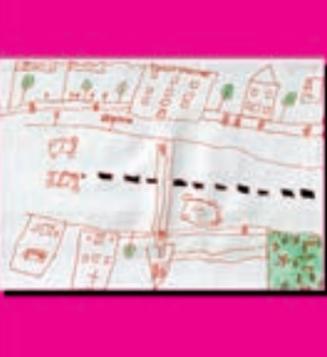
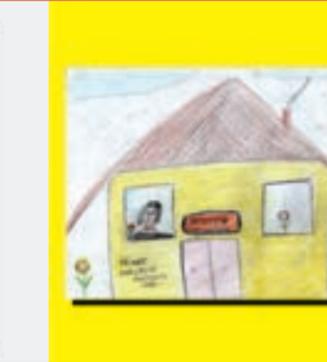
**TeilnehmerInnen:** Adelin\*, Adelina\*, Adina\*, Alex\*, Alexandra, Alina\*, Alisia, Anamaria, Andra, Andrada, Andreea\*, Andrei\*, Angela, Anut, Ariana, Aylin, Beatrice, Bianca, Bogdan, Calina, Catalin, Camelia, Cassy, Cipriana, Claudia, Cosmin, Costea, Costel, Corina\*, Cristian\*, Cristina, Daniel, Darian, David, Debora, Denisa-Maria, Elena, Emi, Florentina\*, Florin, Florina, Gabi, Gabriel, Gabriela, Ionela, Isabella, Laurentiu, Lavinia, Lilvana, Luca, Maria\*, Marian, Marinela, Marius, Marco, Mia, Mihai\*, Mihaiela, Mihalca, Monica, Nico\*, Nicoleta, Octavian, Ovidiu\*, Patrizia\*, Paul, Patricea, Parissia, Patrik, Petre\*, Raluca, Ramona, Raul\*, Razvan, Robert, Roxana\*, Sebastian, Silvana-Mihaela, Simona, Teodora, Todorut, Ionut Darko, Valentina-Maria, Vlad.

\*: mehrere TeilnehmerInnen mit gleichem Namen









## KURZBESCHREIBUNG DES PROJEKTL EITERS UND DES PROJEKTPARTNERS

**L** Gottfried Binder \*1979 in Rumänien, studierte nach dem Abitur 2000 und darauffolgendem Aufenthalt in London, Philosophie / Kunstgeschichte / Indologie an der Universität Leipzig und Medienkunst an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig. Neben zahlreichen Ausstellungen und künstlerischen Projekten, beteiligte er sich in der studentischen Selbstorganisation und war in Leipzig als wissenschaftlicher Hochschulmitarbeiter, Dozent, Kurator und Verleger tätig. Zuletzt arbeitete er im Schauspiel Leipzig und als Philosoph und Medienkünstler und als Lehrkraft für Ethik und Kunst.

Aktuell künstlerischer Leiter des Projektes ›ANA‹ für Temeswar – Europäische Kulturhauptstadt 2021

**II** Der Verein der Freunde der Lenaschule Temeswar e.V. ist ein eingetragener Verein beim Amtsgericht Rastatt, (Nr. VR1011 am 08.09.2008) mit vom Finanzamt Rastatt unter der Steuer-Nr: 39074/04172 anerkannter Gemeinnützigkeit.

Der Verein der Freunde der Lenaschule ist ein nach demokratischen Grundsätzen konstituierter, überparteilicher und überkonfessioneller Verein. Seine Ziele sind die ideelle und materielle Förderung der deutschsprachigen Bildung und Erziehung an öffentlichen Schulen in Rumänien, vorrangig am Nikolaus-Lenau-Lyzeum aus Temeswar/Rumänien sowie die Förderung und Vermittlung der europäischen Idee und der Völkerverständigung durch Unterstützung des Austauschs von Schülern und Lehrkräften an deutschsprachigen Schulen in Rumänien mit Schülern und Lehrkräften an Schulen in der Bundesrepublik. Diese Ziele erreicht der Verein in erster Linie durch Beratung und Hilfestellung, finanzielle Zuwendungen und Dokumentationen.

[www.lenaschule.eu](http://www.lenaschule.eu)



### UN INVENTAR VIZUAL AL REGIUNII BANAT

Proiect cultural realizat în parteneriat cu ASOCIAȚIA TIMIȘOARA 2021 – CAPITALĂ EUROPEANĂ A CULTURII, finanțat de PRIMĂRIA MUNICIPIULUI TIMIȘOARA ȘI CONSILIUL LOCAL, parte a Programului Cultural TM2021 din anul 2019.

### A VISUAL INVENTORY OF BANAT

This project is carried out in partnership with TIMISOARA 2021 – EUROPEAN CAPITAL OF CULTURE ASSOCIATION, with financial support of the TIMISOARA CITY HALL, through the priority cultural program "TIMISOARA. EUROPEAN CAPITAL OF CULTURE 2021", part of the cultural program TM2021 in 2019.

### EIN VISUELLES INVENTAR DES BANATS

Dieses Projekt wird in Partnerschaft mit dem VEREIN TEMESWAR 2021 – EUROPÄISCHE KULTURHAUPTSTADT organisiert, gefördert von der STADT TIMIȘOARA UND DEM GEMEINDERAT, als Teil des Kulturprogramms TM2021 ab 2019.

2021

Timișoara 2021  
European Capital of Culture

CAPITALĂ CULTURALĂ EUROPEANĂ



Primăria Municipality Timișoara



Botschaft der Bundesrepublik Deutschland  
Bukarest



ORDINUL ARHITECTILOR DIN ROMANIA  
TIMIȘ



ifa

[ANA.CAOHOM.COM](http://ANA.CAOHOM.COM)

## ZIELSETZUNG

**I.** Durchführung von ortsspezifischen Workshops für Kinder und Jugendliche mit Vertretern und Zugehörigen der Deutschen Minderheit in ausgewählten Ortschaften im Banat, Rumänien

**II.** Nachhaltige Stärkung der Zukunftskompetenzen der deutschen Minderheit in der Jugendarbeit mit dem Nikolaus-Lenau-Lyzeum, Temeswar

**III.** Etablierung einer langfristigen und nachhaltigen Kooperation während des gesamten Projektverlaufes 2019 bis einschließlich des Kulturhauptstadtjahres 2021

**IV.** Implementierung der Ergebnisse der Workshops in die Präsentation des Gesamtprojektes (Ausstellung und Publikation von ›ANA‹, Jugendseite der ADZ, Schülerzeitung LenauHeute, ifa – Kulturrassistenzprogramm)

## WIRKUNG / VERÄNDERUNGEN:

**I.** Bewußtmachung der kulturellen Einflüsse der Banater Schwaben in Rumänien

**II.** Sensibilisierung der Jugendlichen für die gemeinsame kulturellen Vergangenheit durch deutschsprachige Workshops und Stadtrundgängen mit Bezug zur deutschen Minderheit

**III.** Standortpositionierung für das Großereignis „Temeswar 2021“ im Banat

**IV.** Handreichungen an die TeilnehmerInnen für einen selbstbestimmten Zugang zum kulturellen Erbe des Banats und der individuellen / kollektiven Herkunft geben

**V.** Nachhaltige bilaterale Vernetzung mit jugendlichen Vertretern und Vertreterinnen der Deutschen Minderheit im Banat

## ZIELPERSONEN / ZIELGRUPPEN:

**I.** Vertreter der deutschen Minderheit im Banat, insbesondere Jugendliche

**II.** In Deutschland lebende Rumäniendeutsche sowie deren Organisationen mit direktem Bezug zum Banat

**III.** Interessierte, allgemeine Öffentlichkeit im rumänischen Banat, Kreis Timiş

**IV.** Künstler / Kunstpublikum mit Fokus Künstlerbücher, Photographie und Recherchekunst

**V.** Wissenschaftliche Kreise mit Bezug zu Exilfragen und zur aktuellen Migrationsdebatte

## GEFÖRDERT DURCH:



Botschaft  
der Bundesrepublik Deutschland  
Bukarest

## IMPRESSUM

Ein Dossier zur Förderung von Workshops mit Bezug zur Deutschen Minderheit im rumänischen Banat, Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Bukarest. Layout Seite 1-2: edition utopmania. Zeichnungen Seiten 34, 9-10, 17-18, 37-38: TeilnehmerInnen der Workshops ›Hallo ANA!‹. Wort- und Bildmarken Seite 33: Freunde der Lenauschule Temeswar e.V. © Gottfried Binder 2019-20.



Bianca